

Das freie Wort

IN SALZBURG

Senden Sie uns Ihre Meinung an:
leserbriefe.salzburg@kronenzeitung.at

Narrenfreiheit für Polizeiraser

Die „Krone“ berichtet über die Jagd der Raser gegen einen ebenso rasenden Autobahnpolizisten. Eine Peinlichkeit für die Behörden, die im Artikel genannt wurden. Dieser Fall muss restlos aufgeklärt werden, noch dazu, weil der Polizist laut Bericht weiter auf der Autobahn Dienst versieht. Die Rolle der BH, der Staatsanwaltschaft und der damaligen Polizeiführung muss mit aller Rechtsstaatlichkeit von einer unabhängigen Kommission geprüft werden.

Autofahrer werden schon wegen geringer Übertretungen bestraft und bezahlen. Der Polizist entkam mit 179 km/h der Strafe, behielt auch seinen Führerschein. Das riecht nach mutmaßlicher



Foto: Silvia Jöng

Korruption. Es kann nicht sein, dass es sich hier Privilegierte nach Gutdünken richten können. Solch ein Vorfall untergräbt die Moral, das Recht und sabotiert die Bemühungen der Politik, welche schärfere Gesetze gegen Raser umsetzt.

Der Polizeichef und sein Team mögen den Rasern weiter die rote Karte zeigen. Gleiches Recht für alle darf reklamiert werden.

Franz Wenger, per E-Mail

Unsere schöne Stadt

Immer wenn ich in die Stadt fahre, sträuben sich mir die Haare. Diese schöne Stadt, ein neues Wahrzeichen hat. Ein Kran steht seit geraumer Zeit, man fragt sich, ob der immer bleibt. Würde das ein Häuslbauer machen, hätte er bestimmt nichts zu lachen. Es gibt noch mehr zu klagen, über unsere schöne Stadt, die nur Geschäfte für die Reichen hat. Gab es früher für den Bürger alles hier zu kaufen, muss man heute in das Umland fahren oder laufen. Andenken oder Souvenir, wie man jetzt sagt gut, dass Mozart das nicht mehr erlebt hat. Aber ich will nicht nur klagen, sondern der Stadtgärtnerei ein großes Lob sagen. Es grünt und blüht, dass es eine Freude ist, darüber man so manche Schandtät vergisst. Es kommen Menschen aus nah und fern, bewundern unsere Stadt, auch ich hab sie gern.

Edith Singer, per E-Mail

Schlotterer-Neubau

Was man aktuell aus dem beschaulichen Adnet hört, erinnert an den Oscar-prämierten Film „Erin Brockovich“. Die Firma Schlotterer, Teil eines milliardenschweren Konsortiums, will wertvollstes Grünland mit einer Halle zapflastern, die größer ist als die Terminals des Salzburger Flughafens. Auf der Homepage lässt der Konzern Firmenangestellte, Zulieferer und so-

gar den Vizebürgermeister (!) antanzen und für den Ausbau werben. Der Bürgermeister schiebt lieber den Kollegen aus Ebenau vor und hat bisher alles andere als „bella figura“ gemacht. Auch die Landespolitik verhält sich auffällig ruhig, von den streitbaren Grünen ist nichts zu hören.

Manfred Hinterlechner, Salzburg

Die Redaktion behält sich geringfügige Adaptionen sowie nötige Kürzungen vor.